

Monats-Chronik für den Februar

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **15 (1864)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Michael Cadonau	von Waltensburg	das Patent 1. Klasse	
Caspar Gadiant	„ Trimmis	„ „ „ „	
Samuel Höpli	„ Hinterrhein	„ „ „ „	
Felix Koch	„ Tamins	„ „ „ „	mit Auszeichnung.
Johann Rüng	„ Maladers	„ „ „ „	
Andreas Mart	„ Flerden	„ „ „ „	
Vincens Montogna	„ Brienz	„ „ „ „	
Nikolaus Rongger	„ Lutgien	„ „ „ „	
Johann Schmid	„ Filisur	„ „ „ „	

Monats-Chronik für den Februar.

Ausland.

Die Nordamerikanischen Armeen regen sich wieder. Longstreet rückte verstärkt gegen Knogwille zu. Die Potomacarmee versuchte dem Lee beim Rapidan auf den Puls zu fühlen, fand aber, daß er zu stark sei, um eine Schlacht zu wagen. Buttler, der einen Streifzug nach Richmond machen wollte, mußte sich ohne Erfolg zurückziehen. Vor Charleston ist es wieder still geworden. Dagegen rückt eine Kolonne gegen Mobile vor. Im Kongreß sind die Antisklavereimänner Meister. Der Bündner, schweiz. Generalkonsul Hüb ist gestorben. — Mexikos Präsident soll zu Gunsten von Gen. Ortega auf die Präsidentschaft verzichtet und dieser sich den Franzosen ergeben haben. — In Europa zieht der Krieg zwischen den Großmächten Preußen-Oesterreich und Dänemark die Augen Aller auf sich. Letzteres hat die ausgedehnte Festung Dännewerk sammt der Stadt Schleswig nach kurzem Kampfe gegen die österreichische Armee geräumt und sich hinter die Düppelschanzen zurückgezogen, nachdem noch in Deverssee ein bedeutendes Gefecht zu Ungunsten der Dänen ausgefallen war. Die Armeen bereiten sich nun vor zum Angriffe dieser festen Punkte. Wrangel, der Obergeneral, hat für nöthig gefunden, auch in Sütland, das zum eigentlichen Dänemark gehört, vorzurücken, scheint jedoch wieder in Folge diplomatischer Winke sich auf die Grenze zurückgezogen haben. Diese ganze Affaire giebt nun den englischen und französischen Diplomaten viel zu schaffen, ohne daß jedoch bis jetzt eine definitive Vereinbarung zu gemeinsamen Maßregeln für Dänemark zu Stande gekommen wären. Napoleon sowohl als Rußland lauern auf eine gute Gelegenheit zu interveniren. Letzteres scheint sich mehr zu Preußen hinzuneigen, ist aber als Garant des 1852 Protokolls durchaus nicht zuverlässig. Das Wasser ist vorläufig noch so trübe, daß man darin nichts erkennen kann. Inzwischen haben die deutschen Klein- und Mittelstaaten auch eine Ministerkonferenz in Würzburg veranstaltet, deren Resultat jedoch bei der schwankenden Stimmung der meisten entgegen den entschiedenen

Anträgen Badens auf Zuwarten hinausläuft. Alles wartet bis irgendwo eine unerwartete Bombe losgeht und in den angehäuften Bündstoff hineinfährt; Alles ist gerüstet, — nur die Schweiz schaut wirklich ruhig zu.

Inland.

Bundesrath Pioda hat seinen Gesandtschaftsposten in Turin angetreten. — Thurgau denkt nun stark an eine Eisenbahn von Morschach nach Romanshorn oder Amriswil und nach Konstanz. Es scheint sich in dieser Beziehung ein Konflikt zwischen der Nordostbahn und dem Kanton zu entwickeln. — In Zürich befaßt sich der Regierungsrath mit Verfassungsrevisionsprojekten. Die Auswanderungsfrage soll da auch von einer größeren Unternehmungsgesellschaft an Hand genommen werden. — Im Aargau wird die landwirthschaftliche Anstalt zu Muri reorganisiert. — In Basel und Luzern bereitet man sich auf die Konkurrenz für die eidgenössische Universität vor. — In der Stadt Bern stoßen die Bürgerschaftsreformpläne auf harten Widerstand. — In Graubünden war die Kommission für Reorganisation der Kantonschule thätig. Die Maul- und Klauenseuche, von den St. Gallern uns bescheert, hat sich an der ganzen unteren Kommerzialstraße verbreitet, so daß auch Tessin gegen uns gesperrt hat. Prof. Kaiser, Lehrer der Geschichte an der Kantonschule, ist gestorben. — In Thur große Thätigkeit für Gründung eines neuen Spitals und einer Reitschule, die auch zu anderen Zwecken dienlich sein soll.

Anzeigen.

Chemische Düngerfabrik

(Station Marthalen, Kantons Zürich.)

Für die bevorstehende Saatzeit empfehlen wir den verehrlichen Güterbesitzern und Landwirthen unser besterprobtes

Wiesen- und Alpendüngung

**Gedämpftes primafeines Knochenmehl mit Schwefelsäure
aufgeschlossen und stickstoffreichen Zusätzen**

à Fr. 11 per Zentner (ohne Sack).

Für Prospekte mit Gebrauchsanweisung und nähere Auskunft wende man sich na

Gebr. van Bloten in Schaffhausen.